### **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

### Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

# Badischer Beobachter. 1863-1935 1916

208 (6.5.1916) Mittagsblatt

Fernsprecher 535

Mittageblatt

Postsched: Karlsruhe 4844

Bezugspreis: In Rarlsruhe burch Trager zugestellt vierteljabrlich Mt. 3,20. Bon ber Geichättsfielle ober ben Ablagen abgeholt, monatlich 75 Bf. Auswarts (Deutschland) Bezugspreis burch die Bost Mt. 3.65 vierreljährlich ohne Bestellgeid. Beitellungen in Desterreich-Ungarn, Luxemburg, Belgien, Holland, Schweiz bei den Postanitalien. Uedriges Ausland (Weltposiverein) Mt. 10.— vierteljährlich durch die Geichäftsstelle.

Ericheint an allen Werktagen in zwei Ausgaben Beilagen: Je einmal wöchentlich: das illustrierte achtseitige Unterhaltungsblatt "Sterne und Blumen" bas bierseitige Unterhaltungsblatt "Blatter für den Familientifd" und "Blatter für Saus: und Landwirtichaft"

Anzeigenpreis: Die siebenipaltige fleine Beile ober beren Raum 25 Bf, Metlamen 60 Bf. Blag-, Kleines und Stellen Anzeigen 15 Bf. Bei Wieberholung entsprechenber Rachlag nach Tarif. Beilagen nach beionberer Bereinbarung Anzeigen-Auftrage nehmen alle Anzeigen-Bermittlungsstellen entgegen Schluß ber Anzeigen-Annahme: Täglich bormittags 8 Uhr, bezw. nochmittags 3 Uhr Redaktion und Geschäftsstelle: Ablerstraße 42, Karlsruhe

Rotationsdrud und Berlag ber "Badenia", A.- G. für Berlag und Druderei, Rarlerube Albert Sofmann, Direftor

Berantwortlicher Redatteur für deutsche und babifche Bolitit, fowie Feuilleton: Eh. Den er; für Ausland, Nachrichtendienit, Sanbelsteil und ben allgemeinen Teil: Frang Bahl Sprechftunben: bon balb 12 bis 1 Uhr mittags

Berantwortlich: Für Anzeigen und Reflamen: Frang Pfeiffer in Rarlsruhe

#### Der öfterreichisch-ungarische Tagesbericht.

Bien, 5. Mai. (B.I.B.) Amtlich wird berlautbart vom 5. Mai 1916, mittags:

#### Russischer Kriegsschauplatz.

Unfere Tlieger belegten vorgeftern ben Bahnfnotenpuntt Bcolbunowo füdlich bon Rouno mit Bomben. Um Bahnhofgebande, in ben Berfftatten, bem rollenden Material und auf ben Schienenanlagen wurden Ereffer beobachtet. Mehrere Gebande gerieten in Brand. Geftern wieber überall erhöhte Beiduttätigfeit, vielfach auch Borfeldgeplanfel

#### Italienischer Kriegsschauplat.

Am Rombon bertrieben unfere Truppen nach fraftiger Artillerieborbereitung ben Teind aus mehreren Stellungen, nahmen über 100 Mpini, barunter 3 Offigiere, gefangen und erbeuteten gwei Dafchinengewehre. Im Marmalata - Gebiet wurde nachts eine fcwächere feindliche Abteilung am Dithang be Saffo Uneico gerfprengt. Sonft nur mäßige Artillerietätigfeit.

#### Südöstlicher Kriegsschauplatz.

Richts Reues.

Der Stellvertreter bes Chefs bes Generalftabs: v. Dofer, Feldmarichalleutnant.

### Ereignisse zur Gee.

Mm 4. Mai vormtitags haben unfere Seeflugzeuge Balona, am Nachmittag Brindisi bombardiert. In Balona wurden Batterien, Safenanlagen und Flugzengstationen mehrfach wirfungevoll getroffen, in Brindifi mehrere Bolltreffer auf Gifenbahnzuge, Bahnhofsgebaude und Magazine, ferner im Arfenal inmitten einer bicht gufammenliegenden Gruppe bon Berftorern beobachtet. Mehrere Bomben find in ber Stadt explodiert. Gin gur Mbwehr auffteigendes feindliches Fluggeng wurde fofort vertrieben. Auf bem Rudflug wurde weit in Gee ber Kreuger "Marco Bolo" angetroffen und bie auf Ded Jusammenftebende Bemannung mit Mafdinengewehren wirfungsvoll beichoffen. Erob des heftigen Abwehrseuers find sowohl von Balona, als and von Brindifi alle unfere Flugzeuge wohlbehalten gurudgefehrt.

Flottenfommando.

#### ---Die kritische Lage der Entente.

390. Aus berufener Feber bringt die Continental Times einen Artifel, der in anschaulicher Weise darlegt, wie gerade im jegigen Moment die Lage der Milierten in ein entscheidendes Stadium getreten ift.

Niemals seit Beginn des Krieges ift die politische Lage für die Alliierten fo fritisch gewesen, wie gerade im gegenwärtigen Augenblick. Die Franzoien haben kein Hehl aus der Tatsache gemacht, daß Berdun fallen muß, wenn fie nicht baldigit Berftarfungen von irgend welcher Geite erhalten fonnen. England versprach und versprach immer wieder Hilfe und das britische Ministerium icheint unfähig zu irgend welcher definitiven Entscheidung zu kommen. Das berühmte Roalitionskabinett von 23 Mitgliedern ist in sich selbst gespalten und eine große Oppositions-Partei, geführt von Carson, Churchill und Simon ift ins Leben getreten, und täglich wird ein heftiger Pregangriff unter Führung der Times, der Daily Mail, des Manchester Guardian und der Morning Post gegen die unentschlossene und langiame Politif des Premierministers unter-

In Groß Britannien weiß niemand, mas der nächste Tag bringen wird, alles ist in Unordnung. Lloyd Georges ift fast offen gegen Mr. Asquith aufnetreten und da er fortwährend von der liberalen Breffe angegriffen wird, bat er mit seiner Demission gedroht. Lord Kitchener ift im höchsten Grad ungufrieden und der Generalftabschef, General Roberton, möchte zurücktreten, wenn nicht die allgemeine Wehrpflicht durchgeführt wird. Denn er fieht feine Möglichfeit, ohne ihre Einführung den Krieg gu vinam figoreichen Ende au brimaen.

Aber gerade in dem Angenblick, da Frankreich weitere Truppenmassen benötigt, um die furchtbaren Verluste bei Verdun zu erseben, und verzweifelt nach Verstärkungen aus England ausschaut, und da Llond George, Lord Kitchener, General Robertson, Gir John Simon, Winfton Churchill und die gange Northeliffe Presse versichern, daß England die allgemeine Wehrpflicht einführen oder den Krieg verlieren muß, schließt der Premierminifter einen wimlichen Bund mit der Arbeiter-Partei und der Borschlag für erweiterte Wehrpflicht wird im Hause der Gemeinen über Bord geworfen. Gang unverständlich bleibt es dabei für einen normalen Menschen, daß Mifter Asquith gang gufrieden gu fein icheint

und dies auch ausgesprochen hat.
Gerade zur gleichen Zeit, als Frankreichs Hoff-nungen auf englische Hilfe für immer zerkört wurden, treten drei schwerwiegende Ereignisse ein, die die Lage für die Alliierten verwickelter denn je gestalten: erstens die Revolution in Frland, zweitens eine neue schwere Niederlage der brtischen Truppen bei Felahie; drittens die Bernichtung von vier Schwadronen (etwa 700 Mann) britischer Kavallerie bei El Katia. Dies lette Ereignis zeigt flar, daß die türkischen Kräfte am Suegkanal febr lebendig find und daß die englische Hoffnung, die türkische Expedition fei aufgegeben und für lange Beit unschädlich gemacht, eine ganz trügerische war.

Um all diesem Ungliid die Krone aufzuseten, fonnnt jest die niederschmetternde Nachricht, die Britanniens bitteren Reld bis jum leberfliegen füllt, daß General Townshend sich bei Kut el Amera mit 13000 Offizieren und Mannschaften bedingungslos ergeben hat.

Wegen der außerordentlich strengen Zensur der britischen Regierung und wegen der Tatsache, daß die Aufständischen das Kabel zwischen Frland und England zerschnitten haben, ist die Wahrheit über die in Frland bestehenden Berhältniffe unbefannt. Die britifche Preffe ift indeffen der Unficht, daß Mr. Birrell zu optimistisch war, als er im Haus ber Ge-meinen erklärte, die Ordnung sei wieder hergestellt.

Wie dem aber auch sei, eines ist sicher, daß nämlich England von jett ab eine große Truppengabl ständig in Frland wird halten muffen; daß im Sinblid auf die Borgänge bei Katia es keine Truppen von Aegypten gurudziehen kann, und daß infolge der mehrfachen schweren Niederlagen am Tigris Berftärkungen dorthin gesandt werden müssen. Es ift daher flar, daß der französische Bundesgenosse unter Berückfichtigung aller Umftande wenig oder keine Bilfe von Groß-Britannien für längere Beit erwar-

Es ift wahr, daß ein paar Schiffsladungen Aussen Marseille erreicht haben, aber ihre Zahl ist nur wie ein Tropfen im Weltmeere, verglichen mit den schweren Berluften, die die Frangofen vor Berdun erlitten, als sie die rudsichtslosesten Besehle ihrer Generale durchführten, die wieder und wieder angreifen liegen, in der vergeblichen Hoffnung, berlorene Stellungen wieder zu gewinnen und dabei ihre Truppen dem mörderischsten Maschinengewehrfeuer aussetten.

Und so entsteht die große Frage: "Bas wird Frankreich tun, jest, da es für lange Zeit alle Hoffnung aufgeben muß, die oft vorhergesagte, oft veriprochene und so furchtbar benötigte Hilfe Englands

au erhalten?" Gerade diese Frage macht die politische und militärische Lage der Allijerten gerade im gegenwärtigen Augenblick zu einer außerordentlich fritischen. Dabei ist die so schwierige, ja fast unmögliche Lösung dieser Frage von vitalfter Wichtigkeit für Frankreich! Denn wie Clemenceau es wieder und wieder ausgesprochen hat: "Frankreich verliert seine Soldaten in großer gabl und hat feinen Erfat für fie, wenn England feine Beriprechungen nicht erfüllen fann. England hat aber den unglaublichen Mißgriff begangen, feine militärischen Gräfte gu gersplittern, und hat dadurch den besten-Teil seiner Armee stildweise der Vernichtung preisgegeben. Es besist heute feine kampffähige Truppenmacht, die diesen Namen verdiente und die der schwergeprüften französischen Armee zu Silfe kommen fönnte. (m.)

# Der Keieg zur Gee.

"L. 20" ist vernichtet. Stavanger, 5. Mai. (W.X.V.) Meldung des norwegischen Telegramm-Büros. Der Ehef des Besterlehnschen Regiments, Oberst Johannsen, ließ nadmittags um 3 Uhr das Luftschiff "L. 20" bon einer Abteilung Goldaten beichießen, fodaß es explodierte. Es hatte nämlich begonnen, in dem ftarten Winde beftige Bewegungen gu machen und hatte fich, weil es noch ftart mit Gas gefüllt war, leicht losreißen und Schaden anrichten können. Seine Explosion war febr fart und weithin borbar. Ein paar Bootschuppen in seiner Nähe gerieten in Brand und in den Saufern murden die Fenfterfceiben gertrümmert.

London, 5. Mai. (W.I.B.) Der französsische Kilcherichoner "Bernadotte" (486. Bruttoregi-

stertonnen) ist am 1. Mai im Atlantischen Dzean, 150 Meilen von der nächsten Küste entfernt, durch ein Untersechoot bersenkt worden. Die aus 34 Mann bestehende Besatzung ist in Booten abgefahren. Acht Mann find aufgenommen worden. Die übrigen 26 treiben noch.

Harwich, 5. Mai. (B.L.B.) Llonds melbet: Der hollandische Dampfer "Maashaven" ift heute mittag flott geworden. Er wird jest anscheinend

nach der Themse geschleppt. Frederikstad, 5. Mai. (B.T.B.) Der Leichter "Mars" aus Frederikstad, der von Sarpsborg mit Stropps nach England unterwegs war, wurde am Dientag abend in der Nordsee von einem deutschen Unterseeboot angehalten und in Brand gesteckt. Die Bejatung von sieben Mann ift an Bord eines Schleppdampfers hier angekommen.

## Verschiedene Kriegsnachrichten.

Beimkehr beutscher Invaliden vom Albatros.

Stockholm, 5. Mai. (W.X.B.) Am Samstag abend rafen 10 Invaliden vom "Albaros", zwei Unteroffiziere und acht Mann die Heimreise nach Deutschland an.

#### Gine frangöfische Stimme ber Bahrheit über unfere Beppelinangriffe.

Benf, 4. Mai. Betit Parifien berichtet laut D. T. aus London: Die Schaden, die der lette Beppelinangriff auf die englische Ditfüste verursachte, find leider in Portibire febr groß. Besonders die Sadt York ist sehr schwer mitgenommen worden. Unter der Bevölkerung entstand eine Panik, weil zwei Beppeline beinahe fünf Biertelftunden unaufhörlich die Stadt umfreisten. Das Bombengiel war febr genau, die Abwehr leider ungenfigend, weil infolge des schlechten Weters der Zeppelinbesuch unerwartet fam. Nur der Regen verhinderte die allzugroße Ausbreitung der Brände. Auch die Umgebung Jorks, wo sich große industrielle Anlagen besinden, litt ebenfalls empfindlich. Die Zensur verbot die Angaben über die Bahl der Toten und Bermundeten.

Dasselbe Blatt meldet auch, daß zahlreiche deutsche Luftangriffe an der Saloniker Front stattgefunden haben. Berlin, 5. Mai. (Mannheimer Gen. Ang.) Aus Bern wird gemeldet: Wie der Matin andeutet, soll der lette Zeppelinbesuch über der Grafschaft Jork alle seine Borganger an Bedeutung übertroffen baben. Bei diefer Gelegenheit ftellt das Blatt fest, daß

in den vorangegangenen 29 Luftangriffen 326 Tote und 710 Bermundete in England zu beklagen wären.

#### Der Jahrestag ber Durchbruchsichlacht bon Gorlice—Tarnow.

Bien, 5. Mai. (B.I.B.) Mus bem Rriegspressequartier wird gemeldet: Feldmarichall Er3herzog Friedrich hat folgenden Armee-

oberkommandobefehl erlassen: Ich habe am ersten Jahrestag der "Durch-bruchsschlacht von Gorlice-Tarnow" an den deutschen Raiser folgende Depesche gerichtet: "Seute vor einem Jahre durchbrachen deutsche und öfterreichisch-ungarische Truppen in siegreicher Schlacht die russischen Stellungen in Galizien. In Treue und in Berehrung gedenken ich und meine braben Kriegsleute an diefem Ruhmestag Guerer Majestät und bes glorreichen deutschen Geeres! Jene innige burch Not und Tod gestählte Baffenbrüderschaft, Die bor Jahresfrift einen der größten und erfolgreichsten Siege der Weltgeschichte errungen hat, wird mit Gottes Sife auch weiterbin die sicherste Gewähr für unseren Erfolg Mag auch noch heute Arbeit bevorstehen,

Gieg bleibt unfer. Erzherzog Friedrich, Feldmarichall. Der deutsche Maiser, der treue Freund und Bundesgenoffe unferes allergnädigften oberften

Kriegsherrn, bat hierauf huldvollst geantwortet:
"Ich dante Dir herzlich für Dein freundliches Telegramm. Auch ich erinnere mich in diesen Tagen, in enen sich der Beginn der großen galizischen Offensibe fahrt, bantbaren Herzens aufs neue der Tapferfeit und finmutigfeit, womit die Goldaten unferer berbundeten beere begeistert gum Sturm ichritten. Ich bitte Dich, dies den unter Deinem Kommando stehenden Truppen miszuteilen. Ein Mücklick auf die Ruhmestaten des Borjahres berechtigt uns zu der vertrauensvollen Soffnung, daß der gemeinsame Bille ben endgultigen Gieg erringen wird. Gott helfe bagu!

Diese beiden Rundgebungen find an alle Truppen zu verlautbaren.

### Erzherzog Friedrich, Feldmarichall.

Gine öfterreichifche Rulturfat. Belgrab, 4. Mai. (B.I.B.) Am Conntag fand bier die feierliche Einweihung der von Kindern der in Belgrad ansässigen österreichisch-ungarischen Staats-angehörigen besuchten f. und f. Gouvernements-schule statt. Die Schule ist in der von der Militärbauabteilung in Gebrauch genommenen früheren höhe-ren Töchterschule, die durch Beschießung beträchtlich gelitten hatte, untergebracht. In feiner Ansprache an den Generalgouverneur gedachte ber Direftor Befterein er der nach ben rubmreichen Helbentaten der Armee nunmehr in dem besethten Gebiete eingeleiteten Friedens-tätigkeit und drückte nach heißen Bünschen für das Bohl des Kaisers und Königs Franz Joseph die Bitte aus, die

Stufen des allerhöchsten Thrones gelangen zu laffen. In feiner Erwiderung danfte der Generalgouverneur Graf Galis Scewis für die gargebrachte Suldigung und wies barauf bin, bag an ber Stätte ber beutigen Feier die österreichisch-ungarischen Truppen den Eintritt erfämpft hätten zu den weiten Gebieten, die Oesterreich-Ungarn im Berein mit ihren tapferen und treuen Berbündeten in die Hand genommen haben. Hier wurde, führte der Redner aus, die Pforte weit aufgerissen, über deren Schwelle nunmehr die heimatliche Kulzur getragen den ben beimatliche Kulzur getragen den beimatliche Kulzur getragen den beimatliche Kulzur getragen den beimatliche Kulzur getragen den beimatliche Kulzur inr, getragen bon heimatlichem Geift und Fleiß, mit aller Energie in eine neuerschloffene Belt eindringen foll. Mit einem fturmisch aufgenommenen Soch auf ben Raifer ichlog die Ansprache bes Generalgouverneurs, worauf 150 Rinder mit praftischen Liebesgaben beichenft wurden. Die Ehrengafte besuchten hierauf die f. und t. Bollsichtle in der Natalienstraße, wo gleichfalls eine schlichte Feier stattsand, bei der 250 serbische Kinder mit Kleidern, Wäsche usw. beschenkt wurden.

#### Gin neuer Protest bes Beiligen Stuhles.

Breslau, 4. Mai. Die Schlef. Itg. meldet aus Amsterdam: Der Papst hat sich wieder veranlaßt gesehen, gegen mehrere von der italienischen Regierung begangene Berletungen feiner Couveranitätsrechte gu proteftieren. Es find nämlich neuerdings mehrere Fälle vorgekommen, daß die Zensur amtliche Dofumente des papftlichen Stuhles, die an die Muntiaturen gesandt wurden, behufs Ueberprüfung gurudgehalten hatte. And ber Offervatore Romano, das amtliche Organ des Batifans, wurde in mehreren Fällen gurudgehalten,

700 Dentid-Ramernner in Cadig.

Cadia, 5. Mai. (B. T.B.) 700 derjenigen Deuts schen, die von Ramerun auf spanisches Gebiet übergetreten waren, find hier angefommen. Gie wurden gur Internierung in bas Innere des Landes beforbert. (Die Namen ber in Cadis gelandeten Deutfden find noch nicht befannt. Bislang ift an guftändiger Stelle nur eine namentliche Lifte der nach Spanisch-Muni übergetretenen Beamten des Goubernements Ramerun eingegangen. Dagegen steben Liften der Schuttruppenangehörigen, Bflanzer, Raufleute ufw. noch aus. Die Beröffentlichung wird fofort nach Eintreffen erfolgen.)

## Frangöfische Bifdofe als Wehrpflichtige,

Schweiger Blätter melben, daß infolge der Ausdehnung der Dienstpflicht in Frankreich auch die im Jahre 1867 geborenen 11 frangösischen Bischöfe unter die Fahnen gerufen

Nach derfelben Quelle hat der Bapft bei der beutschen Regierung die Auswechselung von 800 gefangenen frangofifchen Beift. lich en gegen deutsche Kriegsgefangene in die Wege geleitet. Bisher ift dies Biel nicht erreicht worden, weil Frankreich fich weigert, die 800 Geiftlichen vom affiven Geeresdienst zu befreien, wie dies der Papit wünscht.

#### Die Beschaffenheit ber in Frankreich gelandeten ruffifden Truppen.

Ill. Sang, 4. Mai. Ueber die in Marieille gelandeten etwa 15 000 ruffifden Soldaten wird gemeldet, daß es sich hier um Leute handle, die auf der Grundlage des ruffifchen Heeresgesetzes eingezogen wurden und alle int fernen Often lebten. Gie find halb oder gar nicht ausgebildet und nur zu Demonstrationszweden durch den Suezkanal nach Marfeille gebracht worden. Die Gruppe ruffischer Munitionsarbeiter, über die das Londoner Telegramm berichtete, besteht aus ähnlichem Material. Sie umfaßt gelernte und ausgebildete Arbeiter, von denen man fid) für die industriellen Zwede größeren Ruten verspricht als in dem Falle, daß man sie als blokes Refrutierungsmaterial nach Rugland gebracht hätte.

## Die Ruffen in Frankreich.

Genf, 5. Mai. (B.I.B.) Journal de Geneve schreibt: Die in Marfeille gelandeten Ruffen follen nicht ffärker als 9000 Mann fein. Gie waren auf der Gerfahrt von Japanern begleitet, die aus Grunden Klugheit nur nachts fahren wollten. Daber erflärt sich die langsame lebersahrt und ihre Gebeimhaltung. Die Ruffen famen ungerüftet an, werden also an der Front erst in einiger Zeit verwendbar

#### Die Ruffen verwenden Frauen gum Ban bon Schütengraben.

TU. Bufarest, 4. Mai. Die ruffischen Militärbehörden haben nach aus Beffarabien bier eingetroffenen Meldungen die Ausmufterung aller Frauen bis zu 46 Jahren zum Bau von Schützengraben und anderen militärischen Arbeiten angeordnet. Jede Frau hat bei ihrer Stellung zwei Schaufeln und ein Rochgeschirr mit fich zu führen. Die Magregel foll fich in der Sauptsache gegen die Franen ber dent. schen Kolonisten richten.

Eine feindselige Rebe Carfons gegen Asquith. Rotterdam, 5. Mai. (28. T.B.) Der Rotterdamsche Courant melbet aus London: Carfon bielt bei einem Jestmahl des unioniftischen Kriegskomitces eine sehr fe ind selige Rede gegen die Rog-Gefülle unerschütterlicher Treue und Ergebenheit an die lition, vor allem gegen Asquith Er fagte,

ber Premierminister sei nur als Parteisührer und Redner groß. Man sei der Redekünste überdrüssig und glaube, daß es ein Unglück für das Land set, daß der Bremierminister ein so großer Redner ist.

Die englische Schiffsnot.

London, 5. Mai. (B.Z.B.) 3m Oberhans fprach Lord Beresford über die Schiffsnot und fagte: England hatte bei Kriegsbeginn über 11 000 Schiffe von über 400 Tonnen. Die Admiralität nahm 2000 bis 3000 in Anspruch, für den Sandel blieben etwa 8853 übrig. Die Berluste des Krieges seien nicht 4½ Prozent, sondern 14 Prozent des für den Sandel verfügbaren Schiffsraumes. Schiffsbau werde verzögert, da sich die schottischen Werte weigerten, für den Schiffsban ben Stahl ju den bom Munitionsminifter feftgejetten Breisen zu liefern. Lord Curgon erwiderte: 43 Prozent der Handelsflotte wurden von der Regierung für misitärische und andere staatliche Zwede requiriert, 14 Prozent werden zur Anfuhr bon Lebensmitteln und Robftoffen benütt und 43 Brogent bleiben den britischen Reedern unter Staatstontrolle. 500 Schiffe werden gur Berfügung Frankreichs, Italiens und Ruglands gestellt. hauptfächliche Berluft an Schiffen durch den Krieg wurde durch die Beichlagnahme und die Erbeutung feindlicher Schiffe fast gang ausgeglichen. Die britische Handelsflotte habe jest fast genau so viele Schiffe wie bor dem Krieg. Lord Salisbury beaweifelte dieje Angabe.

Bur Rieberlage ber Englander bei Ratia.

London, 5. Mai. (B.LB.) Die Times spricht von den unerfreulichen Rachrichten über die Kämpfe öftlich des Suez-Kanals, die mit einer gewissen Sorge zu betrachten seien. Bei dem Kampse von Katia scheine fast eine ganze Jeomanry-Brigade beteiligt gewesen zu sein, habe aber Katia trotzem nicht halten können. Der Artisel schliekt: Ueber die Borbereitungen am öftlichen Kanaluser sind so viele selbstgesällige Erklärungen abgegeben worden, das die Oessentlichkeit plöhlich erstaunt wahrnimmet, das eine Kawalleriebrigade oder Teile davon 30 Meilen von Kort Said einer seindlichen Ueberzahl gegenüberstehe und geschlagen wurde.

Bern, 5. Mai. (B.T.B.) Laut Secolo find auf dem Flugfeld von Malpensa hei Busto Arsizio zwei Militärslieger mit einem Doppeldecker tödlich abgestürzt.

# Deutscher Reichstag.

Berlin, 5. Mai. (B.I.B.) Im Hauptausschuß des Reichstages wurde heute nachmittag die verirausiche Besprechung über die auswärtige Lage zu Ende gesührt. Der Reichstanzler wohnte bis zum Ende des Sigung den Beratungen bei.

# Deutschland.

Berlin. 6. Mai 1916. Deutschfeindliche Oberflächlichkeit.

In einem Artikel über die gegenwärtige Lage in England ichreibt der durchaus englandfreundliche

M-Mitarbeiter der Basler Nachrichten u. a.
Bas Sir Noger Cajement anbetrisst, so zeigt die englische Pressent, der bis vor wenigen Jahren die englischen Berniter, der dis vor wenigen Jahren die englischen Kenssionen und zuseht noch einen englischen Titel mit Bergnügen annahm; er wird seinem Schickal nicht entgehen. Benn ihn die deutsche Presse als gelden seiner und die Nere als eine unterdrücke, nach Besteiung dürstende Nation bezeichnet, so hat man in England nur Spott dassür. Sidt die Geschgebung gegen die polnische Bevölsterung im Osten des Deutschen Reiches, gegen die Essäschtzuger und Dänen Preußen-Deutschland wirklich das Recht, gegen England die Rolle eines Beschübers zu spieslen? Hat man eiwa in Berlin den Abbé Betterle für einen Gelden?

Wir kennen Sir Roger Casement nicht näher; haben ihn deshalb auch noch nie als Helden geseiert. Immerhin ist es etwas anderes, ob man, wie die bekannten Verräter aus dem Elsaß, im sicheren Paris fikt und giftige Artikel schreibt, oder ob man, wie

### Kirchliche Nachrichten.

+ Bom Kapitel Bruchfal. Caritasverband betr. Bei ber monallichen freien Konferenz der Kapitelsgeistlichteit referierte Kfarrvilar Banholzer von Untergrombach über die Caritastagung, die im Februar in Freiburg stattfand. Die interesjanten, aufflärenden Ansjührungen des Referenten, der überhaupt für caritative Bestredungen besonderes Interesje und Verständnis zeigt und dies in praftischer, auch sinanzieller Hinsicht schon seit langem bewiesen hat, sanden lebhaften Beisall und gewannen, joweit es noch nicht der Fall ist, neue Freunde und Mitglieder des so ungemein wohltätig wirkenden Caritas-Berbandes, was in dieser Kriegszeit besonders wichtig ist. Auch werden sich Kapitelsgeisliche an dem Caritas-Kurze in Freiburg in kommender Boche befeiligen. Gewiß wird die Sache des Caritasverdandes seht allgemein einen ersteutschen Ausschwang ersahren.

Erstellung einer tatholischen Kirche im Sennelager. Baberborn, 4. Mai. Am Sonntag, den 30. April, fand im Sennelager bie seierliche Eröffnung der neuen Kirche statt, die an der Stelle der ersten Ende borigen Jahres durch Feuer zerstörten größer und schöner errichtet wurde. Bischof Dr. Karl Joseph Schulte war selbst gekommen und hielt in der seitlich geschmüdten Kirche den Gottesdienst sür die deutschen Mannichasten ab, zu dem auch mehrere Generäle und viele Offiziere erschienen waren. Danach assistente er einem Levitenamte, das sür die Gefangenen gehalten wurde. Hierauf erteilte er einigen Gesangenen das Salrament der fl. Firmung und hielt eine franzöllichen gepredigt hatte. Die Kirche ist ganz aus Holz bergestellt, hat drei Schisse und faht 1200 Kerionen. Die Stosten krägt, wie bei der ersten Kirche, der Bischössische

### Hochschulen.

Strafburg, 4. Mai. (B.T.B.) Die Universität hat ben Ingenieur Graf Georg von Arco wegen seiner berborragenden Berdienste um die Entwickelung der Junfentelegraphie dum Ehrendoftor der philosophischen Fakuliät ernannt. Casement, sich in die Söhle des britischen Löwen begibt und sich der Gesahr ausseht, in seine Klauen au fallen. Wenn man überhaupt auf dem Standpunkt sieht, daß die Revolution eines unterdrücken Bolkes gegen die unterdrückende Staatsgewalt berechtigt und moralisch einwandsei ist — wir sind n i cht dieser Ansicht —, dann kann man zweisellos auch darüber reden, ob Casement sich heldenhaft benommen hat oder nicht. Das Urteil der über das Tun and erer moralisch steeng wachenden Engländer dürste da so wenig maßgebend sein, wie das des Pharisäers über den Zöllner und seine übrigen Nebenmenschen.

Bas sodann die Parallele in obigem Bitat zwischen der Behandlung der Frländer durch England und der der Elfäffer, Danen . und Bolen durch Breugen angeht, so ift sie total falich und awar auch Sann, wenn man die Behandlung der Eliaffer, Bolen und Dänen durch Preußen nicht immer billigen fonnte. Um nur eines auszuführen, so ist in den letten Jahren bekanntlich ein allgemeines wirtschaftliches Erstarken der Bolen in Preußen festgestellt worden. Die englische Bolitik in Frland hat aber bei den Gren befanntlich jum Gegenteil geführt; Irland wurde mehr und mehr entvölfert, das Bolf in Armut und Knechtschaft gehalten. Bei Polen, Eliaffern und Danen, deren Behandlung mit der der Fren zu vergleichen, unter diesen Umftänden ichon bon bornherein absurd ericheint, handelt es nich um verhältnismäßig erst furz dem deutschen bezw. prenfischen Gebiet angegliederte Bolksteile, also um ein sogenanntes llebergangsstadium, bei dem Miggriffe nicht ausgeschlossen find, dagegen gahlt die Unterdrückung und Mighandlung der Fren durch die Engländer nach Jahrhunderten und war schon so hundemäßig, daß das Menschentum überhaupt fich dagegen aufbäumte. Jedenfalls bieten auch die ärgften Mifgriffe in der Behandlung der angegliederten Bolfsteile auf beutscher Geite nichts abuliches, wie die Geschichte Frlands unter englischer Oberherrichaft. Damit, daß der M.-Korrespondent ber Basler Nachrichten das übersehen hat, hat er gezeigt, daß seine Borliebe für England so groß ist, daß sie ihn gegen Deutschland ungerecht macht.

Das Kapitalabfindungsgesets.

Berlin, 4. Mai. (D.Z.B.) Der Reichsaus. fcuß der Briegsbeichädigtenfürorge hat in der Sigung seines Reichs. arbeitsausichuffes am 1. Mai nach eingehenden Borberatungen mit Sachfundigen gu dem Enimurf des Rapitalabfindungs - Ge. epes, der gegenwärtig dem Reichstag vorliegt, Stellung genommen. Die Beichlüsse des Reichsausschusses bringen unter anderem jum Ausbrud. daß die Rapitalbeichaffung nach der dem Gesethentwurf zu Grunde liegenden Berechnung der Abfindungssumme für den Kriegsbeschädigten zu teuer wird, fie enthalten Borichläge gur Sicherung der bestimmungsgemäßen Berwendung der Abfindungs. fumme und fie heben hervor, welche große Bedentung der Kapitalabfindung der innerlich Erfrankten zukommt, weil gerade für diese Kriegsbeschäd die durch die Absindung ermöglichte Ansiel nicht allein eine Besserung der wirtschaftlichen Lage, sondern zugleich ein wichtiges, vielleicht das wichtigste Heilmittel bedeutet. Die Beschlüsse wurden den zuständigen Reichs- und Staatsbehörden, sowie dem Reichstag sofort zur Kenntnis gebracht. In der gleichen Sitzung des Reichsausschuffes wurden ferner Borichläge dur Aenderung des Mannichaftsversorgungsgesebes beschlossen, die eine Festlegung der Rente (Schaffung einer Dauerrente), eine weitergehende Gewährung der Berftimmelungszulage und die Einführung eines Rechtsmittelverfahrens in Militärrentensachen anftreben.

# Vereinigung der Schwarzburgischen Fürstentumer.

Rudolstadt, 5. Mai. (B.T.B.) Der Ausschuß der beiden Schwarzburgischen Landtage zur Beratung iber die Bereinigung der schwarzburgischen Kürftentümer zu einem Staate, der vom 1. bis 4. Mai in Arnstadt unter dem Borsis des Staatsministers Freiherr von Recke tagte, hat u. a. eine Berständigung dahin erzielt, daß er den Zusiammenjchluß für zweckmäßig und durchführbarhalte. Er ist überzeugt, daß die einheitliche Berwaltung beider Länder organisatorische, sinanzielle und andere Borteile mit sich beingen würde. Sit der Regierung soll Arnstadt sein

# Ausland.

~X=X8X=X>

Bufarest, 5. Mai. (B.X.B.) Auf die Sprozentige innere Anleihe wurden am gestrigen ersten Zeichnungstage im ganzen Lande bereits 150 Millionen Lei, also der gesamte in Aussicht genommene Mindestbetrag. gezeichnet.

### Baden.

#### Karlsrahe, 6. Mai 1916. Seamtenstellungen für kriegsgeschädigte Offiziere.

Wie in der Karlsruher Zeitung halbamtlich mitgeteilt wird, foll in Baden fünftig Offigieren, die wegen Berwundung oder mit dem Krieg ausammenhängender Krantheit ihren früheren Beruf nicht mehr ausüben fonnen, in weitergehendem Mage als bisher Gelegenheit zu Berwendung im Staatsdienst gegeben werden. Nach den unter den Ministerien vereinbarten Grundsäten darüber werden außer den Stellen, die bisber ichon den Offizieren und Militaranwärtern zugänglich waren, auch die Stellen für mittlere Beamte gur Berjorgung folder Offiziere für geeignet erachtet. Offiziere, die eine solche Verwendung wünschen, werden nach den bestehenden Borschriften unter die Zahl der Anwärter aufgenommen und ausgebildet. Boraussehung für die etatmäßige Anftellung und weiteres Borruden ift, daß sie nach Ableiftung des Borbereitungsdienftes die vorgeschriebenen Prüfungen mit Erfolg ablegen. Für den Borbereitungsdienst und die Fachausbildung gelten in der Regel die darüber bestehenden allgemeinen Borschriften. Die Ministerien und die Mittelstellen sind auf Ersuchen zur Auskunsterteilung bereit.

#### Bur Frage der Ginheitskhule

liegen uns Aeußerungen ans Briefen aus dem Feld vor, die interessant genug sind, um hier mitgeteilt zu werden. Indesendere sindet die Absicht, die von ganz links kommt, den Religionsunterricht aus dem Schulplan zu entsernen, schärsste Misbilligung und entschiedenste Zurückweizung. So schreibt uns u. a. ein Feldgrauer von der Oftfront:

Die Frage einer nationalen Ginheitsschule scheint gerade in der jehigen Jahreszeit immer mehr die Mugemeinheit zu beichäftigen und wenn man die verschiedenen Breffeberichte verjolgt, jo fonnte man meinen, daß von der Berwirflichung dieser Idee das Wohl und Wehe unjeres Baterlandes abhänge. Ich meine, diese Frage ist zwicklich als daß sie in einer Zeit, wo uns größere und schwerere Ausgaben gestellt sind, gelöst werden kann. Wer direct für den Ersolg, wenn ein jahrelang dauernder Versuch, der eine vollskändige Umgestaltung des Echulonians, worden in ihrer weiens vorausjeht, jehl ichlägt? Die Schule in ihrer jebigen Form bedarf wohl einer Berbefferung ober Bervolltommnung, feineswegs aber einer vollständigen Umgestaltung. Berwirklichung einer nationalen Ginheitsschule die Enternung der Religion aus der Schule bas erfte Erfordernis, wie es bon jogialbemofratifcher Geite verlangt wird? Die Sauptforderung, nämlich für alle Bolfstlaffen eine einheitliche, gleiche, national bentiche Seranbisdung zu ermöglichen, fann feine Früchte bringen, wenn bas religiöse Moment in dem für alles empfänglichen Rindesgemut ausgeschaltet wird. Ober follte fich ba nicht eine Mutter emporen, wenn fie bie Früchte ihrer Ergiehung beim Gintritt in die Schule ber-

Ja, deutscher soll die Jugend werden und deshalb soll und muß für den deutschen underricht mehr Zeit berwendet werden, als dies disher der Fall war. Besonders in den unteren und mittleren Klassen der Mittelschulen sollte das Interesse für das Deutsche mehr geweckt werden. Wir fämpsen hier sur Freiheit, Necht und Gerechtigkeit, nicht aber damit unsere heiß erstrittenen Siege durch die Politik neuerungssüchtiger Leute für ihre Ziele ausgebeutet werden. Zuert wollen wir kämpsen und siegen und dann in stiedlicher Arbeit an die Frage einer Nenderung des Schulwesens herantreten.

Ein anderer von der Westfront schreibt an eine

befreundete Familie: Auch hente wieder meinen beften Dant für die regelmäßige Busenbung bes Beabachters, ben ich immer mit großem Intereffe leje. Bur Beit ift es besonders die umfrittene Frage ber fog. Einheitsschule, die mich geradegu in Spannung halt. Man halt es hier taum für möglich, daß es in biefen Tagen in der heimat noch Elemente gibt, die es wagen, einer gottlofen Schule fo energifch bas Wort zu reden. Ja, in diesen Tagen, wo wir tagtäglich an uns die Macht der Meligion erleben und erkennen muffen, wie nur fie es ift, die uns all die Rraft gu dem großen Bollbringen gibt und in der wir allein, aber auch nur in dieser allein, jenen Trojt finden, deffen wir gum Ertragen und Durchhalten all der Leiden und Entbehrungen bedürfen. Bas sollen fie uns auch bieten wollen, jene herren bon ber Einheits, beffer gottlojen Schule? Uns, die wir stündlich dem Tode ins Angesicht schauen, genügt es nicht, daß man uns fagt, wen euch verblutet, die Geschichte gedenkt euer rühmen alle Zerten! Welch ein Trost! Wie bitter für uns Bie bitter für uns, noch mehr für die Familien! Wenn das alles ift, dann ift der Riesenkamps, ja dann ist selbst das Leben, und sei es das beste, nichts wert. Ich glaube, würde man eine Abstimmung über diese Frage unter benen vornehmen, die im Felde stehen, 90 Prozent wurden mit Entrustung diefe gottlojen Plan gurndweisen. Ich freue mich bon Bergen, daß unsere Bresse energisch jeht schon diesen freidenkerischen Gelüsten entgegentritt, im übrigen zeigt uns die Anfrollung diefer Frage mit unverhohlener Dentlichfeit, was für Kanpfe auf geiftigem Gebiet unfer nach diesem Krieg harren, und da heißt es heute schon auf bem Boften fein. Bemerfen möchte ich noch, man an all dem fieht, daß das "Kriegserleben derer im Felde mit jenem zu Saufe nicht Schritt halt, und daß es für manche bon jenen gut wäre, wenn fie nur mal 4 Wochen im vordersten Graben liegen müßten, glaubt mir, fie rebeten eine andere Sprachel Doch barüber genug!"

Wie man daraus ersieht, wollen auch unsere Feldgrauen mit ihren Kriegserfahrungen in dieser ungemein wichtigen Frage mitsprechen. Und sie haben umso mehr ein Recht dazu, je tieser sie die Not des Lebens an sich erfahren haben.

# Lebensmittelversorgung.

Gegen ben Lebensmittelwucher.

Berlin, 5. Mai. (Frff. Itg.) Das Berliner Polizeipräsidium hat ein besonderes Dezernat nat zur Neberwachung des Lebensmittelmarftes eingerichtet. Dieses Dezernat hat in den letten Tagen energische Nachsorschungen anstellen lassen, und bei 16 Schlächtern sind gestern in Berlin große Borräte an Fleisch- und Burstwaren beschlag nahmt worden. Insgesamt wurden gestern 200 Zentner Burst und Schinken beschlagnahmt, und zwar auch in Läden, die mit der Ausschlagnahmt, und zwar auch in Läden, die mit der Ausschlächten. In Haren geschlossen man in der Privatwohnung eines Schlächtermeisters unter Spiken und Decken verstedt beträchtliche Wengen Schweinesseich.

Berlin, 5. Mai. (W.T.B.) Der Magistrat von Berlin hat beichlossen, alles von den Seehandelsverbänden angelieserte auf Berlin entsallende Lieh unter Ausschaltung der Größschlächter unmittelbar den Landesschlächtern bezw. Markthalleständen zu-führen zu lassen. Die Fleischversorgung der Restaurants und Hotels bezw. Anstalten ersährt eine besondere Regelung. Der Bersand von Fleisch aus Berlin nach Auswärts soll verdoten werden. Außerdem wird auch eine Einschränkung der Berarbeitung von Fleisch zu Wurst berbeigesührt werden. Schließlicht hat der Magistrat Höchstpreise für Kalb- und Hammelsseich seizesetzt.

# Chronik.

Aus Baden.

3 Mannheim, 5. Mai. Gestern vormittag berstarb plöttich die zehn Jahre alte Luise Habermaier von Redarau an Bergiftungserscheinungen, die vermusslich durch den Genuß verdorbenen Flei-

# Chronik des ersten Kriegsjahres.

6. Mai 1915. Biederum Geländegewinn be Opern. Dem Feinde wurden dort weitere 7 Maischinengewehre, ein Minenwerfer und eine groß Anzahl Gewehre mit Minition abgenommen. — Die Offensive an der Offfront bleibt im gliicklichen Fort schreiten. Seit 10 Uhr vormittags ist Tarnow wiede in österreichischem Besit. Die Zahl der bis seht Gefangenen übersteigt bereits 50 000. Amerika über ninnut wiederum Munitionslieserungen für unsert Feinde.

sches bervorgerusen wurden. Zwei Brüber der Berstorbenen, bei denen ebenjalls Bergiftungserschei nungen sestgestellt wurden, kamen ins Allgemeine Krankenhaus. — Heute früh wurde auf dem rechten Reckaruser bei der Friedhosübersahrt die Leiche des seit 27. April vermißten 57 Jahre alten Laternenwärters Philipp Schuhmann geländet. — Aus unbekannter Ursache hat sich in

Kaufmann aus Tuttlingen in seiner Wohnung hier durch einen Revolverschuß in die rechte Schläse entleibt ): (Pforzheim, 5. Mai. Die Ginlagen bei der städtischen Sparkasse betragen im Monat April 941 458.22 Mt., die Rückzahlungen 3 081 454.55 Mf., wobon 2 449 800 Mt. auf die vierte Kriegsanseihe entfollen

der vergangenen Racht ein 40 Jahre alter verwitweter

+ Freiburg, 6. Mai. Auf bem alten Gütersbahnhof stürzte ein Schirrmann bon einem Bagen ab und brachte den rechten Arm unter die Räder, der ihm abgenommen werden mußte. — Die Kriegsansstellung ist um 3 Tage verlängert worden und wird erst am Mittwoch, den 10. Mai, abends, geschlossen.

gesplogen.

# Studach, 5. Mai. Das Stodacher Tagblatt (Rellenburger Bote) gab bekannt, daß es zur Regelung der Kapiereriparnis für die Sommermonate Mai, Juni, Juli, August je eine Nummer in der Boche ausfallen läßt. Boraussichtlich wird die Mittwoch- oder Donnerstag-Nummer in Betracht koms

men.

:: Markorf (Bobensee), 6. Mai. In dem bei Friedrichskasen. gelegenen Dörschen Hirschlatt gab der Gjährige Sohn eines Landwirts aus einer Zimmerstinte auf sein Historiges Schwesterchen einen Schuß ab, durch den das Kind auf der Stelle getötet murde.

2000 Anmelbungen gur Geflügelbrutprämiferung.

Die Annielbungen zu der von der Landwirtschaftsfammer veranstalteten Gestägelbrutprämiserung sind sehr anhlreich eingelausen. Es ist mit Frende zu begrüßen, daß die Anfzucht von Gestägel trotz der erschwerten Umstände einen größeren Unisang angenommen hat. Da die Brut in diesem Jahre im algemeinen spät eingesetzt hat und noch weitere Mittel zur Berfügung stehen, wurde der Schluß des Anmeldetermins auf 15. Mai verlegt. Anmeldebogen können noch von der Landwirtschaftskammer unentgeltlich bezogen werden.

+ Keine Berwendung von Fett beim Baden von Brotlaiben. Durch Berfügung des Reichstanzlers ist neuerdings verboten worden, in gewerblichen Beirieben Brotlaibe vor dem Ausbaden mit Fett zu bestreichen. Als Fett im Sinne dieser Borschrift gesten tierische und pflanzliche Oele und Fette aller Art.

# Mitteilungen aus der Karlsruher Stadtratsfigung

bom 4. Mai 1916.

Lebensmittelversung. Es wird mitgeleilt, daß die städtischen Bertaufsstellen und auch die sonstigen Gesichäfte in der Stadt in ausreichendem Waße mit Kartoffeln wersehen sind und der Bevölferung überall Geslegenheit geboten ist, ihren vollen Bedarf an solchen zu decken. Zur Erseichterung des Bertehrs mit dem Publikum in Fragen der Lebensmittelversorgung wird in den nächsten Tagen die Geschäftsstelle des Kommunalverbandes Karlsruhe-Stadt in den kleinen Saal der Festhalle verlegt werden.

Jubiläums-Ausstellung. Der Hauptausschuß für die Badische Jubiläums-Ausstellung hat süch am 3. d. M. neuerdings mit der Frage beschäftigt, ob noch an dem Ausstellungsprojett seingehalten werden solle oder nicht. Er ist dabei zu dem Ergednis gekommen, daß im Hinblid auf die lange Dauer des Krieges auch im Jahre 1917 oder 1918 die Ausstellung, wie sie geplant war, nicht abgehalten werden kann und hat daßer beschlossen, sie vorerst aufzugeben; der Plan einer Landesausstellung in Karlsruhe soll aber verwirklicht werden, sobald die Zeitumstände es gestatten. Der Stadtrat tritt diesem

Fettgewinnung. Nachdem bereits in den Entwässerungsaulagen des Städtischen Krankenhauses und des Schlachthofes Fettjänger zur Gewinnung des mit den Abwässern absließenden Fettes eingebaut sind, soll auch in den übrigen städtischen Sebäuden, in denen sich Fettabsälle ergeben, diese Grrichtung getrossen werten. Das Tiesbauamt wird die Sanntlung der Fettmengen übermachen. Mit der das Fett abnehmenden Firma wird ein untsprechender Bertrag abgeschlossen. Ferner werden Rahnahmen zur Gewinnung des Fetts auch aus den Abswössen von Privathäusern getrossen.

Vom Rheinhafen. An zwei hiesige Firmen werden Geländestude am Rheinhafen im Flächenmaß von rund 2000 und 1100 Quadratmeter vermietet. Beitrag. Dem Silfsausschuß sur die Deutschen in Britisch-Südafrika wird ein Beitrag aus ber Stadtkasse

bewilligt. Ehrengeschent. Dem Stadtarbeiter und berzeitigen Hilfsbiener bei ber städtischen Botenmeisterei Wilhelm Müller wird ans Anlaß seiner 40jährigen Dienstzeit bei ber Stadtverwaltung ein Ehrengeschent bewilligt.

Ernennung von Sauptsehrerinnen. Im Einverständnis mit Großt. Ministerium des Kultus und Unterrichts werden mit Wirfung vom 1. Wai d. J. ernannt: die Unterlehrerin Paula Kühn zur Hauptlehrerin und die nichtetatmäßige Sandardeitslehrerin Elisabeih Müller zur Sauptsehrerin für weibliche Sandarbeiten an der hiesigen Volksschule.

Danksgamen. Der Stadtrat dankt dem Genossensichaftsverdamb habischer landwirtschaftlicher Bereinsgungen für die Einladung zu seinem 33. Verbandstag am 18. Mai d. J. im großen Festhallesaal und zur 17. Generalversammlung der Zentralkasse der badischen landwirtschaftlichen Ein- und Berkaußgenossenschaften am gleichen Tage im kleinen Saal des städtischen Konzertbauses, dem Badischen Moskerei-Berband für die Einladung zu seiner 21. Generalversammlung am 17. Mai d. J. im kleinen Saal des städtischen Konzerthauses und dem Verband der landwirtschaftlichen Kreditgenossenschaften im Großherzogtum Baden für die Einladung zu seinem 32. Verbandstag am 17. Mai d. J. im großen Krediksleiges

#### Lotales.

Karlernhe, 6. Mai 1916.

Aus bem Sofbericht. Der Großbergog begrüßte geftern früh einen Truppentransport am Rangierbahnhof. Spä-ter nahm Seine Königliche Hoheit die Bortrage des Geeimen Legationerais Dr. Senb und des Ministers Dr.

Nachmittags besuchten ber Großbergog und die Großherzogin das Refervelazarett in Ettlingen.

x "Bolfstumliches Bromenabe-Rongert" im Stabtgarten. Auf bas bei gunftigem Wetter am Conntag, ben 7. b. M., nachmittags von halb 4 Uhr ab im Stadtgarten itatifindende "Bolfstümliche Promenade-Konzert" der Kapelle des 3. Landsturm-Infanterie-Ersah-Bataillons Karlsruhe wird hiermit nochmals aufmerksam gemacht. Bei ungünstigem Wetter fällt das Konzert aus Näheres

Bortrag. Wir machen nochmals auf ben heute abend im Rathausjaale jtattfindenden Bortrag des Profeffors Dr. Engel aus Berlin aufmertfam.

4 Bebelfeier. Der Rarlsruher Lieberfrang wird auch in diesem Jahre am Mittwoch, den 10. Mai, abends 7 Uhr, am Denfmal unseres Sei-matdichters Joh. Beter Hebel im waldumrauschten Schlofgarten eine schlichte Feier abhalten. Gerobe die jetige große Zeit ist bejonders dazu angetan, beutsche Manner, wie Sebel, die in ihren Liedern und Gedichten beutschen Geist, deutsche Kraft und deutsche Treue befungen haben, gu ehren. herr Stabtpfarrer Sindenlang, ber beliebte und geschätte Sebelredner, wird die Ansprache halten und der Man = nerchor des Rarleruher Liederfranges wird einige Chore und Bebellieder jum Bortrag bringen. Go wird auch in der ernften Beit die Bebelfeier, die wir den schönsten Bolksveranstaltungen der Residena gahlen, viele Gebelfreunde in ben im jungen Frühlings grun prangenden Schlofgarten loden, um bort, weitab bon bem Getriebe bes Alltags, eine erhebende Stunde au genießen. Auch die Berwundeten ber hiefigen Lazas rette sind zu der Feier eingeladen und hat die General-intendanz der Großt. Zivilliste in dankenswerter Beise einen besonderen Platz für diese beim Denkmal vorbe-

### Der Aufstand in Irland.

London, 5. Mai. (W.T.B.) Die Times berichtet iber einen heftigen Zusammenstoß zwiichen der irischen Gendarmerie und einem großen Saufen bewaffneter Aufftandischer. Die Gendarmerie murde in einen Sinterhalt gelodt und verlor 10 Tote und 18 Bermundete.

Bier Ginn Feiner erichoffen.

London, 6. Mai. (B.T.B.) Ein Bericht aus Dublin meldet, daß folgende Ginn Feiner gum Tode verurteilt und erschoffen worden find: Joseph Blunkett, Edward Daily, Michael Dhanlon, William Pearce. Bei 15 anderen Aufständischen wurde die Todesstrafe in 10jährige Zuchthausstrafe umgewandelt. Zwei erhielten 10 Jahre Zuchthaus. In einem Falle wurde die Todesstrafe in 8 Jahre Buchthaus umgewandelt. Weitere Prozesse find im Sange.

Rotterdam, 6. Mai. (B.T.B.) Die Times melbet, bat die nationalistische Bartei demnächst die Regierung auffordern werde, in Frland eine allgemeine Entwaffnung durchauführen. Die nationalistischen Freiwilligen sind bereit, ihre Baffen abzuliefern, falls es fich um eine Magregel für ganz Irland handelt.

# Lette Nachrichten

Betersburg, 6. Mai. (B.I.B.) Betersburger Tel-Ag. Sasonow gab gestern zu Spren des serbischen Ministerpräsidenten Pasitsch ein Frühstud, an bem Ministerpräsident Stürmer und die Präsidenten der Duma und des Reichsrats teilnahmen.

Bum Geburtstag des deutschen Aronpringen.

Berlin, 6. Mai. Dem Kronpringen, ber heute fein 34. Lebensjahr vollendet, wiinschen die Morgenblätter, daß auch in seinem neuen Lebensjahr ber Sieg weiter um feine Fahnen fei und daß er feine Truppen zu fiegreichem Frieden führen möge.

Herzen des deutschen Volkes gewonnen habe, habe sich durch die hohe Auffassung und treue Erfüllung jeiner Pflichten stets als echter Hohenzoller be-

Breffimmen gur bentichen Rote an Amerifa. Berlin, 6. Mai. (28.X.B.) Bu der neuen deutschen Note an Amerika schreibt der Borwärts, man habe der Neberzeugung sein mussen, daß die verantwort-lichen Stellen gar nicht anders handeln fonnten, als den Gegnern Deutschlands die Hoffnung auf einen Bruch mit Amerika zu vereiteln. Der Konflitt dürfte noch nicht als völlig abgeschlossen betrachtet werden, doch fei zu höffen, daß Beit zu fühler und objektiver Ab-wägung geschaffen fei, zumal infolge der möglicherweise überaus wichtigen Bemerkung in der Note, daß die deutsche Regierung im Bewußtsein ihrer Stärfe bereits zweimal ihre Bereitschaft zu einem ebentuellen Frieden offen und vor aller Belt bekundet habe.

Der Freisinnigen Zeitung erscheint es als bas Wichtigste, daß die deutsche Note einleuchtend nachweise, daß es fehr wohl einen Ausgleich zwischen den militärischen Notwendigkeiten dieses Arieges und den Forderungen des Bölkerrechts gebe und daß gerade das amerikanische Volk dazu berufen sei, den anerfannten Regeln des Bölferrechts Geltung zu verschaffen.

Die Germania meint, der ameritanischen Auffassung werde die deutsche gegenübergestellt, die nichts unversucht tasse, das Bölkerringen ohne Not nicht noch schrecklicher zu machen. Die Note erwarte, daß die Millionen Frauen, Greise und Kinder in Deutschland, die von England ausge-hungert werden sollten, nicht geringer be-wertet werden, als die hundert Menschenleben bon brüben, die durch die Ginschränfung bes

Unterseebootsfrieges gesichert wurben. Die Boit führt aus: In ber Rote fpricht fein Be-Die Post suhrt aus: In det kide speige let in Be-fiegter, kein Unterlegener, keiner der zum Rüdzug bläft. Sie ist die Sprache eines Starken, dem das Bewußtsein der Stärke das Necht des Nachgebens gegenüber dem Angreiser verleiht. Mit Deutlichkeit wird darauf hingewiesen, daß die deutsche Regierung auf den ber Unterfeebootswaffe nicht verzichten fann. Die bittere Notwehr gegenüber der rechtswidrigen Kriegführung Englands mache dies Deutschland zur Pflicht. England führe mit voller Absicht Krieg auch gegen unsichuldige Frauen und Kinder und wolle sie dem Hungertode ausliefern, um badurch ben militärisch unbesiegbaren Gegner auf die Anie zu zwingen.

Gin Barnungefuftem gegen Beppeline.

Berlin, 6. Mai. (B.T.B.) In Birmingham ift wie bem Berliner Tageblatt aus Saag berichtet wird, ein Spitem ausgearbeitet worden, auf Grund beffen die Bürger im Falle der Annäherung von Zeppelinen durch jeille Signale gewarnt werden follen. Hierzu find zunächst 672 Schutzleute besonders angestellt worden.

Frankreichs Finangnot.

Bern, 6. Mai. (B.I.B.) Wie fürglich bereits angefündigt, wendet sich nunmehr Finanzminister Ribotan die Inhaber von Wertpapieren neutraler Länder mit der Aufforderung, ihre Wertpapiere dem Staat zu leihen zur Durchführung bon Rursoperationen. Das Darleben gilt aunächft für ein Jahr, fann aber bom Staat bis auf 3 Jahre verlängert werden. Außer Insen erhalten die Darlehensgeber eine bestimmte Bergütung. Die ihnen ausgestellte Bescheinigung kann an der Börfe gehandelt werden.

Bu ben Friedensbemonftrationen in Mailand. Berlin, 6. Mai. (B.I.B.) Gine Melbung bes Berliner Lofalanzeigers aus Lugano bejagt: Für den Umfang, den die Friedensdemonstration ber Frauen am 1. Mai in Mailand angenommen hatte, ift die

Bahl der jeither täglich aus dem Gejängnis vor dem Gericht erscheinenden angeflagten Demonstranten bezeicherichienen wieberum 16 Männer und 10 Frauen. Der Bretor berurteilte fie nur zu geringen Gelbstrafen und ordnete ihre Freilaffung an. Wie icon tags gubor, behielt die Polizei die Leute noch weiter in

Das englische Dienstpflichtgeset angenommen. London, 5. Mai. (B.I.B.) Das Unterhans

hat das Dienstpflichtgeset mit 328 gegen 36 Stimmen in zweiter Lefung angenommen. Amfterdam, 5. Mai. (B.I.B.) Nienwe van dem Dag idreibt über die Dienftpflicht u. a.: Wenn die legten 10 000 der Berheirateten ausgebildet und eingereiht find, ift England mit feiner großen Referve fertig und kann höchstens noch wie die anderen Länder die Altersgrenze erhöhen

und wenn diese Magregel fein Geer ergeben follte,

Die Deutsche Tageszeitung fagt, er, der seit je die | das zur Bernichtung des preußischen Militarismus ausreicht, dann wird vielleicht auf Geiten der Entente die Stimme gegenüber dem Frieden etwas anders werden.

Das englische Dienstuflichtgefes.

Rotterdam, 6. Mai. (W.T.B.) Der Nienwe Rotterdamsche Courant meldet aus London, daß Asquith den Borichlag des Abgeordneten Lowther, den Dienstawang auf alle Man-ner und Frauen zwischen 16 und 60 Sahren auszudehnen, als undurchführbar zurückgewiesen habe. - Daily Rems berichten, daß nach der zweiten Lefung des Militärdienstpflichtgesehes mehrere Abanderungsantrage eingebracht worden sind. Die Arbeiterpartei beantragte, die zeitweilig entlassenen Soldaten, die in der Industrie verwendet werden, nicht der militäriichen Disgiplin gu unterwerfen. Gimon und feine Anhänger werden vermutlich einen ähnlichen Antrag einbringen, weil fie fürchten, daß Artifel 9 des Dienstpflichtgesetes gur Ginführung des industriel-Ien Zwanges verwendet werden könnte. Mitglieder der beiden Rriegskomitees werden beantragen, daß das Dienstpflichtgeset verschärft werden solle. Mög-licherweise wird das unionistische Kriegskomitee einen Zusahantrag auf Einbeziehung Frlands in das Dienstzwanggeset einbringen.

Gegen die Bolferrechtsbruche ber Englander.

Rewnorf, 5. Mai. (B.Z.B.) Durch Funtspruch vom Bertreter des B. T.B. Berichiedene Blätter fritisieren in schroffer Weise die englische Antwort auf den amerifanischen Einspruch gegen die englische Störung des neutralen Handels. Newyork American fagt: Kraft des Bölferrechts hat jedes amerikanische oder neutrale Schiff das Recht, Lebensmittel für die Zwilbevölkerung Deutschlands oder Oesterreich Ungarns zu bringen. Wir halten daran fest, daß es eine Berletung des Bolferrechts ift, die Poft neutraler Länder au beschlagnahmen, au prüfen ober au verzögern. Im Jahre 1916 verletzt England jede einzelne Bestimmung des Bölkerrechts, die von ihm als bindend für Rugland im Jahre 1904 aufgestellt wurde. Wir glauben, allen Angriffen auf das Recht, das Leben und das Eigentum von Amerikanern Einhalt tun zu muffen, ob diefe Angriffe von Deutschland, England, Mexiko ober irgend einem anderen Staat ausgehen. Das Amerikanertum, bas einem Angreifer die Bahne zeigt und von dem anderen lächelnd Fußtritte entgegennimmt, ist nicht das, was wir unter Amerikanertum verstehen.

Bie die Entente die Rechte Rentraler achtet.

Berlin, 6. Mai. Wie der Berliner Lokalanzeiger aus Frankfurt a. M. erfährt, wird aus Athen gedrabtet, daß der griechische Dampfer "Maloas", der die in Amerika für die griechische Regierung getaufte Munition an Bord hatte, unterwegs von den Ententeschiffen angehalten und samt ber Ladung in den Safen von Biferta gebracht

Schweden bor ber Enticheibung.

Stockholm, 6. Mai. (B. I.B.) Soeben erfcheint unter dem Titel "Schweden vor der Entscheidung" eine Broschüre des Generals Rappe, früher schwedischer Kriegsminister und Generalstabschef, der im Sahre 1870/71 auf frangöfischer Seite mitgekampft hat. Die Broschüre geht von der Absicht Englands aus, Deutschland zu vernichten, und zeigt, daß der Einfreisungsring im Norden, allo uder Samveden geschlossen werden musse. Das befestigte Naland sei das Hauptmittel, um Schweden unter den Willen der Entente zu beugen. General Rappe fordert daber die unmittelbare Neutralisierung der Inseln. Jeht sei der Augenblick gekommen, das Recht des Landes zu behaupten, das vor einer Entscheidung für alle Zukunft stehe.

Anhänger Tolftois wegen Dienftverweigerung perbanut.

Berlin, 6. Mai. (B.T.B.) Bie der Berliner Lotalanzeiger aus Haag erfährt, wird aus Betersburg ge-melbet, daß viele Anhänger Tolitois wegen Dienstverweigerung nach Sibirien verbannt worden find. Der finnische Berfasser einer Rundgebung, worin aufgefordert wurde, nicht im ruffiichen Geer gu bienen, wurde berhaftet.

Die Reife ber bulgarifden Abgeordneten.

Bien, 6. Mai. (B.I.B.) Die Mitglieber der Abordnung der bulgarischen Sobranje waren gestern Gafte bes Ministerprafidenten Grafen Stürgtb bei einem Friihstud und wohnten abends einem Empfang bei, den die Sandelswelt ihnen ju Ehren veranstaltet hatte. Um 10 Uhr abends erfolgte ihre Abreife nach Dresden.

#### Türkischer Kriegsbericht.

Konstantinopel, 5. Mai. (B.L.B.) Bericht des Sauptquartiers: An der Frakfront ist die Lage unverändert. Am Tage vor der Uebergabe von Rut-el-Amara gliidte es einem unserer Flug. Beuge, das von Sauptmann Schut geführt wurde, im Luftfampf ein feindliches Flugzeng abaufchießen, das von uns genommen wurde. Der Führer ift tot, der Beobachter gefangen. Sauptmann Schütz schof am felben Tage ein anderes feindliches Flugzeng ab, deffen Infaffen verwundet in unfere bande fielen. - Un ber Raufafus. front überraschte eine unserer Kavallerieabteilungen feindliche Kavallerie, ichlug fie und vernichtete ebenso eine inzwischen erschienene Aufflärungsabteilung des Feindes. Auf den anderen Teilen der Front unwichtige Gefechte zwischen Aufflärungsabteilungen. Bon den übrigen Fronten ist nichts wichtiges zu melden.

#### Arieg in Mexifo.

Berlin, 6. Mai. Giner Genfer Meldung des Berliner Tageblatts zufolge berichtet Betit Barifien, der amerikanische General Scott habe in El Paso mit dem megifanischen General Obregon die Bereinbarung getroffen, daß die amerikanischen Truppen ohne Terminangabe merikanisches Gebiet befett halten dürfen.

## Großh. Hoftheater Karlsruhe.

Spielplan für die Zeit bom 6. bis mit 14. Mai 1916. In Rarlsrufe.

(Angegeben ift ber Breis für Sperrfit 1. Abt.) Samstag, 6. Mai, Sondervorst, Zweites u. lehtes Gasts ipiel des Kgl. Schwedischen Kammerjängers John Forsell: "Der Barbier von Sevilla", somische Oper in 2 Aften von Roffini. Anfang halb 8 Uhr, Ende 10 Uhr. (4.50 Mt.) Sonntag, 7. Mai. C. 58. Unter der musikalischen Leitung des Komponisten: "Genesius" in 3 Aften; Dichtung und Musik von Felix Beingartner. Anfang halb 7 Uhr, Ende 10 Uhr. (4.50 Mk.)

Dienstag, 9. Mai. A. 60. "Fra Diavolo", somische Oper in 3 Aften von Ander. Ansang 7 Uhr, Ende 7/10 Hhr. (4.50 MI.)

Donnerstag, 11. Mai. Conbervorft. Bum Beften ber Soliteaterpenionsanitalt: "Carmen", große Oper in 4 Aften von Bizet. Carmen: Johanna Lippe vom Hof-theater in Mannheim als Gaft. Anfang 7 Uhr, Ende 1411 Uhr. (4.50 Mt.). — Borverfauf für die Moomensten am Samstag, den 6. Mai, vormittags 10—1412 Uhr, Neihenfalge A. B. C. is eine helfen Stand Reihenfolge A., B., C. (je eine halbe Stunde), allge-meiner Borverlauf von Samstag, den 6. Mai, nachm.

Freitag, 12. Mai. C. 60. "Das Mufikantenmädel", Operette in 3 Alten von Jarno. Anfang 7 Uhr, Ende 5410 Uhr. (4.50 Mt.)

Samstag, 13. Mai. B. 61. Zum erstenmal: "Basan-tasena", Schauspiel in 3 Aften nach dem Indischen des Königs Sudrafa von Lion Feuchtwanger. Ansang 7 Uhr. Ende 10 Uhr. (4 Mt.) Sonntag, 14. Mai. Sonntag, 14. Mai. A. 61. "Der Rojenfavalier", Komödie für Musit in 3 Aften von Strauß. Ansang halb

7 Hhr, Ende 10 Hhr. (4.50 Mt.) Sonntag, 7. Mai. 7. Sondervorst. "Die exste Geige", Lustspiel in 4 Aften von Wied. Ansang 7 Uhr, Ende

Donnerstag, 11. Mai. 31. Mietvorft. Neueinstudiert: "Bopf und Schwert", historisches Luftspiel in 5 Aften bon Gubtow. Anfang halb 7 Uhr, Ende halb 10 Uhr.

Karlsruher Standesbuch-Auszüge.

Beerbigungszeit u. Trancrhaus erwachiener Berftorbenen. Samstag. 6. Mai. 8 Uhr: Max Krause, Soldat, Reues Binzentiushaus; 34 Uhr: Karl Kausmann, Kausmann, Wielandistr. 8; 4 Uhr: Ferdinand Beller, Werkzeug-macher, Sybelstraße 16, 2. Stock.

### Gottesdienstordnung.

Sarisruhe.

Et. Stephanefirche.

Conntag: Schluß der öfterlichen Rommunion; 5 Uhr: Frühmesse; 6 Uhr: hf. Messe mit Generalkommunion für den Mütter-verein und den kath. Frauenbund; 7 Uhr: bl. Wesse; 149 Uhr: Militärgottesdienst mit 1/210 Uhr: Sauptgottesdienft mit Hochamt und Predigt; 1412 Uhr: Kindergottesbienit mit Predigt; 2 Uhr: Entlaffung ber driftenlehrpflichtigen Junglinge; 3 Uhr: Corporis Chrifti-Bruberichafts-Andacht mit Ansprache und Andacht für den Mütterverein; 8 Uhr: Maianbacht mit Bredigt und Gegen.

Mites St. Bingentiushaus. Sonntag: 47 Uhr: Austeilung ber beil. Rommunion; 7 Uhr: hl. Deffe; 8 Uhr: Amt;

Teller-Rollette für ben Fürforgeverein.

366 Uhr: Maiandacht mit Gegen. St. Beter- und Baulsfirche.

Sonntag: 36 Uhr: Beichtgelegenheit; 6 Uhr: Frühmesse; 6, 167, 7, 168 Uhr: Austeilung der hl. Kommunion; 168 Uhr: deutsche Singmeffe mit Generalkommunion der Jung frauenkongregation; 149 Uhr: beutsche Singmeffe mit Bredigt im Stadt. Spital; 1/210 Uhr: Festgottesbienjt mit Bredigt und Segen (Beginn der Ewigen Anbetung); 2 Uhr: Corporis Chrifti-Bruberichaft; 8 Uhr abends: jeierl. Schluggottesdienst mit Prozession und Segen. (Ordning ber Anbetungsstunden, fiebe Pfarrfirchentalender Geite 15.) Rollefte für ben Fürforgeverein.

St. Bernhardustirde.

Sonntag: 6 Uhr: Generalfommunion bes neralfommunion ber Eritfommunifanten und amt und Bredigt; 11 Uhr: Rindergottesdienft | Gegen.

mit Bredigt; 2 Uhr: Christenlehre für bie Jünglinge die 1916, 1915, 1914 schulentlassen wurden; 1/43 Uhr: Corporis Christi-Bruderwurden; 1/23 Uhr: Corporis Christi-Bruder-ichaft; 7 Uhr: Maiandacht mit Predigt und

Montag: 1/9 Uhr: Männerfongregation. Donnerstag: 1/9 Uhr: Jungfrauentongrenotion.

Rollefte für ben fathol. Fürforgeverein. Liebfrauenfirche.

Sonntag: 6 Uhr: Frühmeffe mit Monatsfommunion der Erstfommunifanten; 8 Uhr: deutsche Singmesse mit Predigt; 1/210 Uhr: Sauptgottesdienst mit Amt und Predigt 11 Uhr: Rindergottesdienft mit Predigt; Uhr: Christensehre für die Jünglinge (schulentlagen 1916, 1915 und 1914); 343 Uhr: entlaffen 1916, 1915 und 1914); 323 Uhr: Corporis Christi-Bruderschaft; 7 Uhr: Mait mit Bredigt und Gegen. Rollette für ben Fürforgeberein.

Donnerstag: abends 1/9 Uhr: Berfamm lung ber Jungfrauenkongregation.

St. Bonifatiusfirche.

Sonntag: 6 Uhr: Frühmeffe mit Generalommunion der Männersodalität; 8 Uhr: ventsche Singmesse mit Predigt; 1/210 Uhr: auptgottesdienft mit Hochamt und Bredigt 412 Uhr: Kindergottesbienst mit Bredigt; Uhr: Christenlehre für die Mädchen der Jahrgänge 1914, 1915 und 1916; 3/3 Uhr: orporis Christi-Bruderschaft; 3 Uhr: Monifascier des Müttervereins, Festpredigt, Prozession und Segen; 7 Uhr: Maiandacht mit Predigt und Segen.

Daglanben (Seilig-Geift-Rirde).

Sountag: 6-8 Uhr: Beichtgelegenheit; %7 Uhr: Frühmeffe mit Austeilung der heil. Mütterbereins; 7 Uhr: hl. Messe und Ge- Predigt; Monatsfommunion für die Jungfrauen; 1410 Uhr: Amt mit Predigt; Kinder; 8 Uhr: beutsche Singmesse mit Pre- Uhr: Christenlehre; 2 Uhr: Herz Jesu-An-bigt; 10 Uhr: Hauptgottesdienst mit Hoch- bacht mit Segen; 7 Uhr: Maiandacht mit Rüppurr (St. Rifolausfirde).

Sonntag: 6 Uhr: Beichtgelegenheit; 7 Uhr: Austeilung der hl. Kommunion; Generalommunion des Jugendvereins; 9 Uhr: Sauptgotfesdienst mit Hodgant und Predigt;
32 Uhr: Corporis Christi-Bruderschaft;
2 Uhr: Bersammlung für die Jungfrauen;
348 Uhr: Waiandacht mit Predigt und
abends 1/28 Uhr: feierl. Maiandacht.

Willends 1/28 Uhr: hl. Messe zum hl. Joseph;

Sonntag: 1/27 Uhr: Fruhmeffe mit gemeinjamer Kommunion der Frauen; 49 Uhr: Singmesse mit Predigt; 410 Uhr: Haupt-gettesdienst mit Predigt und Hochamt; 42 llhr: Christenlehre für die Jünglinge, Jahr-gänge 1914, 1915 und 1916; 2 Uhr: Herz gesu-Andacht mit Segen; 1/23 Uhr: Monifa-andacht. eier bes driftl. Muttervereins; 1/28 Uhr: Maiandacht mit Predigt und Segen

Dienstag: Ewige Anbetung; 5 Uhr: Musjehung des Allerheiligsten und erste An-beiungsstunde für Männer und Jünglinge; -7 Uhr: für die Jungfrauen; 7-8 Uhr ür die Erstfommunikanten und Kinder; 8 bis 10 Uhr: für die Frauen; 3410 Uhr: feierl. Schluß mit Tedeum und Segen.

Brunwintel (St. Jofefefirche). Sonntag: 5 Uhr: Aussehung bes Aller-

eiligften und Eröffnung ber Ewigen Unbe-Beichtgelegenheit; 7 Uhr: Frühmeffe mit Monatsfommunion ber Jungfrauentongregation; 1/210 Uhr: Hauptgottesbienst mit feierlichem Amt und Schluß der Ewigen Anetung mit Tedeum und Gegen; 1/2 Uhr: Christenlehre; 2 Uhr: Corporis Christis Bruderschaftsandacht; 3 Uhr: Berjammlung ber Jungfrauenkongregation in ber Maria Hilf-Rapelle; 1/28 Uhr: Maiambacht.

Bulach.

Sonntag: 7 Uhr: Fruhmeffe mit Monatstommunion der Marian. Jungfrauenkongregation; dacht fi

Allerheiligften; 1 Uhr: Chriftenlehre und Inbacht; 1/8 Uhr: Maiandacht mit Bredigt. Montag: Ewige Anbetung von fruh 5-11 Uhr: bl. Mefie gur immermahrenden Silfe:

11.67 Uhr: Amt für die Truppen. Donnerstag: 27.66 Uhr: hl. Meffe für einen Krieger; 11.67 Uhr: 2. Opfer für Gelena Bohner.

Freitag: 3 46 Uhr: bl. Deffe gu Ehren ber h! Familie: 1/47 Uhr: Geelenamt für Marfus Bohner und Angehörige; abends 1/28 Uhr: feierl. Mais

Samstag: 3/46 Uhr: hl. Meffe für Anton Braun IV u. bof. Gitern; 1/47 Uhr: Seelenamt für Leopold Schätle.

Durlach.

Ctabtfirde Durlad. Sonntag: 7 Uhr: Frühmeffe und Austeis

ung der hl. Kommunion; 1/29 Uhr: Kindergottesbienst mit Predigt; 1/210 Uhr: Saupt gottesbienst mit Hochamt und Predigt; gottesbienst mit Hochamt und Predigt; 11 Uhr: Christenlehre; 2 Uhr: Corporis Christi-Bruderschaft; 7 Uhr: Maiandacht mit Predigt und Segen.

Durmersheim.

1. Bfarrfirde.

Sonntag: 6 Uhr: Fruhmeffe (Monatstommunion der Frauen); 8 Uhr: Schülergottes-dienst; 9 Uhr: deutsche Singmesse mit Bre-Chriftenlehre für bie Knaben; 1 11hr: Christensehre für die Mädchen; 1/2 Uhr: Herz Mariä-Bruderschaft; 2 Uhr: monatliche Ewige Anbetung mit Ansprache; 6 Uhr: Andacht für die Schüler; 7 Uhr: Kriepsbet-

Montag: 45 Uhr: beit. hl. Meffe für Joj. Tritich und Bater Joseph; 6 Uhr: 2. Opfer, Seelenamt für Karl Beder; best. hl. Messe für Johann Rummel und Sohn Leopold.

Dienstag: 3. Opfer, Geelenamt für Ignag Budmuller; best. hl. Messe für Johanna Anapp; best. hl. Messe für Joseph und Frang

Hammer und Mutter.
Mittwoch: gest. hl. Messe für Wishelm Hait und Thesla und Franziska Bastian; 3/211 Uhr: Amt, darnach Ewige Anbetung; 1/48 Uhr: feierliche Prozeffion und Schlug-

Donnerstag: 3. Opfer, Geelenamt für thereje Irle geb. Dung; best. hl. Messe für Maurer Franz Buchmüller; best. hl. Messe ür August und Joseph Maier und Angeh.

Freitag: 8. Opfer, Geelenamt für Franista Schlager geb. Hartmann; best. hl. Meffe ür heinrich und Johanna Bögele und Angeh. Samstag: 3. Opfer, Geelenamt für Rarl Beder; bejt. hl. Meffe für August Sed; best. hl. Meffe für Tobias Ded, Martha geb. Baber und Angeh.

Beichtgelegenheit: Sonntag morgens 5 lhr: Freitag abends 8 Uhr; Samstag mor-gens 5 Uhr, nachmittags 1, 6 und 8 Uhr.

2. Wallfahrtsfirche Bidesheim.

Sonntag: 7 Uhr: bl. Deffe; 3/4 Uhr: fiche Maiandacht. Werktage: 7 Uhr: hl. Meffe. Samstag: 9 Uhr: Wallfahrtsgottesbienft. Beichtgelegenheit: jeden Morgen jowie

Samstags nachmittags. 3. Filialfirde Burmersheim.

Sonntag: 1/9 Uhr: Amt mit Predigt; Mittwoch: best. hl. Meise für Joh. Stürm-linger, M. A. Alimaier und Sohn Anton. Freitag: 2. Opfer mit Seelenamt für Me-

BADISCHE BLB LANDESBIBLIOTHEK

## Befanntmachung.

Bur Regelung bes Buderverbrauches in hiefiger Stadt bedurfen wir ber Angabe, welche Budermengen jeder Sandler unmittelbar von ben Buderfabriten in ber Beit bom 1. April 1915 bis 1. April 1916

Bir fordern baber bie Beteiligten auf, uns biefe Angaben als-bald mitzuteilen; babei darf aber nur ber Buder angemelbet werden, ber in hiefiger Stadt verfauft wurde, ber von hier wieder ausgeführte Buder bleibt alfo auger Betracht. Die Unmelbung ift an ben Rommunalverband Rarieruhe-Stadt

Rarlsruhe, ben 5. Mai 1916. Rommunalverband Rarleruhe=Stadt.

## Rath. Männerberein Badenia Rarlsruhe-Mühlburg.

Conntag, den 7. Mai 1916, abende 1/49 Mhr, in der Weftendhalle

# Kamilienabend

mit Vortrag des hochw. Herrn Apostolischen Präsetten Schoenig über Togo.

Die Mitglieber bes Cacilienvereins und bes Junglingsvereins find eingelaben.

# Kathol. Ingendverein Karlsrnhe-Offfadt.

Bugunften der im Felbe ftebenben Mitglieder führt ber Berein am Countag, ben 7. Mai, abende 81/, Uhr. im Munahans, Bernhardftrage 18, auf:

# "Der Volkstribun von Gent'

Drama in 4 Aften von B. Sumpert. Eintritt: I. Plat (num.) 1.— Mf., II. Plat 60 Pfg., III. Plat 30 Pfg. — Saalöffnung: 7 Uhr. — Vorverkauf bei: Fräulein Specht, Butgeschäft, Kaiserstr. 13/15 und Zigarrenhandlung J. Kern, Ludwig-Wilhelmstraße 4.

Bu gabireichem Besuche labet ein Der Prafes:

# Beilmann, Raplan. Kath. Ingendverein Karlsrnhe-Südftadt,

Theateraufführung. Sonntag, den 7. Mai 1916, abende 8 nhr fommt im Apollofaate, Marienftrage 16 folgendes Theaterftud gur Aufführung:

# Schauspiel in 5 Aften aus ben letten Beiten ber Chriften-

verfolgung von Paul Sumbert. Bu recht gahlreichem Befuche labet freundlichft ein Der Katholifche Jugendverein Karloruhe Sudfadt.

Raplan Frion, Brafes. Breise der Plate: Sperrfit 1.— Mt., I. Plat 80 Bfg., II. Blat 50 Bfg., III. Plat und Galerie 30 Pfg. Rarten im Borvertauf bei Mesner Rapp.

# Neue Dachrinnen und Fallrohre

folange ber Borrat reicht, gu verfaufen. Reparaturen aller Art bei pünktlicher Ausführung

prompt und biffigff. - Roftenanichlage fur Sausentwafferung toftenlos. -

Friedrich Almolfch, Karlsruhe Baublechnerei - Inftallationsgeschäft

Telephon 2481.



1 Pfd.-Dose 105 &

1/2Pfd. -Dose 55 &

# Wirtschaftseröffnung.

Dem verehrl. Publikum von hier und auswärts, sowie allen bei uns verkehrenden tit. Vereinen machen wir hiermit ergebenst die Mitteilung, dass unser Wirtschaftsbetrieb im ganzen Umfang nunmehr wieder eröffnet ist. Für gute und aufmerksame Bedienung in Speisen und Getränken wird Sorge getragen.

Zum Ausschank kommen Biere aus der Unterlinden-Brauerei Heitzler und Münchener Bier sowie naturreine Weine.

Freiburg i. Br., den 6. Mai 1916.

Zu regem Besuche laden ergebenst ein

Der Vorstand der Aktiengesellschaft "Kathol. Vereinshaus Freiburo i. Br."

Uer Wirtschaftsnächter: Andr. Geiss aus München.

1572



#### Großherzogl. Hoftheater | gu Rarleruhe.

30. Conder . Borftellung. Zweites und lettes Gaftiviel bes ichwedischen Rammerfängers John Forfell.

### Der Barbier von Sevilla.

Romifche Ober in 3 Aften. Mufit von Roffini. Mufifalifde Leitung: Alfred Lorent Szenische Leitung: Beter Dumas

Berfonen: Graf Almaviva Sans Siewert Doftor Bartolo Fris Sande Rofine, feine Munbel DR. b. Gruft Bafilio, Mufflehrer Sans Reller Figaro, Barbier \* \* Figaro, Barbier Fiorillo, Diener bes

Josef Grötinger n Diensten Bartolos: Marzelline M. Mojel-Tomichit Umbrofio Leopold Rleinbub Offigiere Deinrich Blant Gin Rotar Boief Raubers

Mufitanten. Golbaten. Beit: 1774 \* \* \* Figaro: John Forjell. Ginlage, gefungen bon Dl. b. Ernft Nachtigallen-Arie aus "Jeannettes

Baufen nach bem 1. und 2. 21ft. Unfang: 1/28 Uhr. Enbe: geg. 10 Uhr. Breise ber Pläte: Balton 1. Abil. Mt 6.— Sperrsig 1. Abil. Mt. 4.50 usw

# Piano

Ein Lipp-Piano, schwarz, wenig gespielt und wie neu, verkauft mit 5 jähriger Garantie zu billigem

Johs. Schlaile, Karlsruhe, Douglasstr. 24,

neben der Hauptpost. 1084 Schwarzwald= Berein 84 Orisgruppe Rarisruhe. Sonntag, ben 7. Mai 1916

Wanderung: Bangenbrand, Pringenhütte, Raltenbroun, Commerberg M. Wildbad.

## Stadtgarten Karlsruhe. Bei schönem Wetter

Conntag, den 7. Mai 1916, nachmittags von 1/24 Uhr ab

# Volkstümliches Promenade-Konsert

3. Landfturm-Infanterie-Erjay-Bataillons Rarlernhe, unter ber Beitung bes herrn Rapellmeifters G. Bolff.

Inhaber bon Stadtgarten-Jahrestarten und bon

Die Gintrittsfarten berechtigen nur gum einmaligen Gintritt.

# Thürmer= Pianinos

Außergewöhnlich gute, icone und preiswerte Bia ninos mittlerer Breislage.

Maleinige Bertretung:

Ludwig Schweisgut Soflieferant - 552 4 Grbpringenftr. 4.

Frisch eingetroffene 800 Btr. la gefunde Tafeläpfel

Tiroler und andere Sorten in nur ausgelesen saisonmäßig fortierter Ware à Mf. 37. pro 50 Ko ab München. Lieferung von 1 3tr. ab in Fäffern à 130—150 Pfd. oder Körben per Nachnahme. Philipp Loewe, Murnberg.

#### Diwans nene, große Auswahl, v. 36, 42 u.

50 Man, hochf. Deffins v. 60 M. an. R. Köhler, Karlsruhe, Schützenstraße 25,

Rinder unter 10 Jahren die Salfie, . . . . 60 3 — Programm 10 Pfg. —

# Rot- und Weisswein nebit Preistifte. Rein Rifito, da wir Richt-refallendes ohne Weiteres unfranfirt au-

jeglicher Art fertigt ichnellftens an "Babenia", Aft.=Gei. für

Drud und Berlag, Marlernhe.

Janier fir farm sunfin

Dr. Bufleb's echte Eucalyptus-Men-thol-Bonbon wirken Wunder, à 30 3. Bei: Apotheker M. Straus, Drogerie

Drucksachen

homöopath. Arzt Georg-Friedrichstr. 2, II. Stock. Sprechstunden: morgens 9-10, nachm. 2-3 Uhr.

Selbstverfasste Broschüren: "Nervosität" Mk. 1.50. "Diagnose aus den Augen" Mk. 2.—.

Spezialbehandlung von Gicht-, Magen-, Nieren-, Harn- u. Leberleiden. - Kinder- und Frauenleiden.-

# Sommer-Neuheiten

Wasch-Anzügen Wasch-Blusen Wasch-Hosen in reichhaltiger Auswahl eingetroffen.

Grössere Betriebswerkstätte für Zivil u. Militärim Hause

der Schuse des Evangeliums. Betrachtungen für

Soeben find ericienen und tonnen burch bie Unterzeichneten bezogen werden: Cladder, B. J., S. J., und K. Saggenen S. J., In

Serderiche Berlagshandlung ju Greiburg im Breisgau.

Priester. Sieben Bändchen. 12° III. Bochen: Das Bolf mit starrem Naden. [Mt 9, 36 bis 14, 15.] (VIII u. 214 S.) M 2.—; geb. in Leinw. M 2.60.—

I. Bochen: Die erste Kunde vom Messias. [Mt 1, 1 bis 4, 16.] M 1.80; geb. M 2.40. — II. Bochen: Die frohe Botschaft in Jöracl. [Mt 4, 17 bis 9, 35.] M 2.40; geb. M 3.—

Im britten Bandchen tritt bie Berfon bes Erlofers und ernften Richters felbft in ben Bortergrund. Die Gubrer ber Juden zogen bas Bolt in feiner Maffe auf ihre Geite, brachten es gegen ben bern auf. Die hierin begrundeten Webrufe, Untlagen und ernften Barnungen des Erlöfers geben ben Betrachtungen eine erichutternde

Sifir, Dr. N., Subregens am Priefter. Gedanken über katholisches Gebetsleben im Anschluß an das Bater-unser und an das Bater-Maria. 5.—9. Taufend. Mit einem Bild des Berfassers. 12° (XVIII u. 326 S.) M 2.—; geb. in Leinw. M 2.60

"Ein prächtiges Bücklein — tief, weil getragen von gründlichen theologischen Kenntnissen, innig, weil die Andacht eines findlichsrommen Serzens über ihm liegt, prattisch, weil das Batecunser und Ave Maria behandelnd."

(Theolog.-prattifche Monateidrift, Baffan 1915, Pprilheft.) Saggenen, K., S. J., Im Seerbann des Briefter-Ronigs. Betrachtungen zur Bedung bes priefterlichen Geistes. 3 Teile. 12° 3. Teil: Meister und Jünger. (Bfingstfestlreis.) Erste Salfte. (XII u. 532 S.) M 3,80; geb. in Leinw.

Früher sind erschienen: 1. Teil: Der geborene König. (Adboents und Weihnachtszeit.) M 3.—; geb. M 3.60. — 2. Teil: Der wahre Welchischech. (Fasten- und Ofterzeit.) M 3.—;

Ausführliche, gebiegene Betrachtungen. . . burchbetroch eten Evangelium tann ein Briefter Brediger bes göttlichen Bortes fein. Diefe Banbe bieten Borgugliches. Sie find eine anregende geiftliche Lejung, die ihr Biel, bie Bedung bes priefterlichen Beiftes', erreichen werden."

(Münfterifches Baftoralblatt 1916, Januarheft.) Kappler, S, Bezirksichulinipektor Bollftandige State-

diesen zur Lehre von den Geboten. gr. 8° (VIII u. 312 S.) M 3.60; geb. in Leinw. M 4.20 Früher erschienen: "Katechesen zur Lehre vom Glauben" (M 2.—; geb. M 2.50) und "Katechesen- zur Lehre von den Gnadenmitteln" (M 2.20; geb. M 2.70)

Berfassers Lehrart, wonach bas zu Lernende angefündigt, im bestimmten Bortlaut dargeboten, nach dem Inhalt ertlärt, begründet und auf lindliche Berhältnisse angewendet wird, bewährt sich hier besonders. Auch die Bedürfnisse der Fortbildungsschule, Chriftenlehre und Bredigt find berudfichtigt.

Riefter, J. B., S. J., Beremonienbudilein für Briefter und Kandibaten bes Brieftertums nach ben neuen Rubrifen und Detreten. 4. u. 5., fehr veranderte Aufl. 12° (XIV u. 248 S.; 2 Tabellen) M 2.20; geb. in Leinw. M 3.— Das Budlein erläutert umfaffend bie liturgifden Boridriften aller tirchlichen Teiern und führt in bie reich zerglieberte Anlage bes Breviergebets ein. Die Umarbeitung beruht auf ben neuesten

firdliden Erlaffen. Beld, Chr., S. J., Das Süfineseiden unseres göttlichen Ertösers. (Sechsie Folge der Theologischen

Zeitfragen.) gr. 80 (VIII u. 178 S.) M 3.— Die Schrift legt als katholische Lebre bar, daß Christus die Strafe für unsere Sünden auf sich genommen und von Sünde und Strafe und befreit hat. Sie widerlegt die rationalistische Behauptung von der geringeren Bedeutung von Christi Leiden gegenüber ber inneren Gittlichfeit und erichließt in weitem Strom ben Troft, ber bom Rreuze ausgeht.

Sfraubinger, Dr. H., Universitäts-Professor Texte gum Gottesbeweis. Chronologifc zusammengestellt und furg erläutert. 12º (VIII u. 172 G.) Rart. M 2.40

In zeitlicher Folge werben Texte jum Gottesbeweis von 31 Bertreiern der verschiedensten philosophischen Richtungen vorgeführt. Das Büchlein wird jedem, der die Ansichten der Hauptvertreter der Philosophie über die Gottesersenntnis nach sihren eigenen Worten kennen Iernen will, gute Dienste leisten.

Zwior, J., Ginführung in die lateinische Kirchenfprache jum Gebrauch für Frauentlöfter und andere reli-

gible Genossenichaften sowie für Organisten, Chorjanger usw. 3 weite und dritte, bermehrte Auflage. 12° (VIII u. 128 S.) Steif broschiert M 1.40 Das Buchlein eignet fich für Orbensfrauen, Lehrer, Organisten, Chorfanger, überhaupt für alle bes Lateins Unfundigen, auf fürzestem Wege einigermaßen jum Berfiandnis bes Kirchenlateins, ber Liturgie und bes Brediers ju gelangen.

Literarische Anstalt, Freiburg im Breisgan.

Serderiche Buchfandlung, Sarfsrufe, Berrenftrage 34. 3. 3. Bottide Buchhandlung, Canberbifchofsfeim.

Mees & Löwe, Karlsruhe
46 Kaiserstrasse 46.

LANDESBIBLIOTHEK

Baden-Württemberg